

Zwei Tage voller Schnee, Spass und Sonnenschein, kurz gesagt Skiweekend.

In diesem Jahr führte Natascha Suter uns ins Skigebiet Pizol. Unser Treffpunkt war am neunten März um Neun Uhr bei der Talstation.

Alleine über die Anreise könnte man schon einen Roman schreiben aber ich fasse mich kurz. Geplant war das Dani, Nadine und Alexandra im Auto mitnimmt und Natascha bei Andrea mitfährt. Larissa, Tobi und Serge hätten die Bahn genommen und Rebecca wäre nach ihrem Bewerbungsgespräch ebenfalls mit den ÖV's gekommen.

Schlussendlich musste Tobi alleine Zug fahren weil Larissa verschlafen hatte und bei Dani mitfuhr und Serge kam gar nicht weil er mit einer Grippe zu kämpfen hatte ;)

Auf dem Parkplatz angekommen passierte schon das nächste Missgeschick aber mehr dazu dann später.

Vollbepackt ging es zuerst in unser Gasthaus Gaffia das mitten im Skigebiet steht. Nachdem uns der Wirt sehr herzlich begrüsst hat, machten wir schon das erste Mal eine Pause.

Bei Sonnenschein ging es dann Los auf die Piste. Auf dem Tellerlifft wechselten wir dann das Skigebiet um uns auf die Suche nach was Essbarem zu machen. Ein Restaurant fanden wir schnell nur die Bedienung war nicht die schnellste. Doch Natascha versüsste uns die Wartezeit, indem das lang ersehnte Resultat der schriftlichen Hebammen Prüfung endlich ankam und Sie hat bestanden!!! Nachdem wir uns mit Kindermenüs und anderen Köstlichkeiten den Bauch vollgeschlagen hatten ging es wieder auf die Piste.

Nach zwei Stunden Rauf und Runter, wurde das Licht immer diffuser und so zog es einen Teil der Gruppe in den Àpres Ski. Und die anderen holten Rebecca ab. Wir waren schon ein bisschen schockiert als wir sie mit Stoffturnschuhen und Lederjacke mitten im Skigebiet entdeckten. Und schon folgte das nächste Hindernis. Wie bringen wir sie in den Àpres Ski ohne dass ihre Schuhe durchnässt sind? Da gab es nur eine Lösung sie musste hinten auf den Skiern von Alexandra mitfahren. Mit viel Gekreische und erstaunlich wenig Stürzen kamen wir alle heil in der Schnee bar an.

Andrea, Dani und Tobi haben uns Plätze reserviert und auch über die Getränkekarte wussten Sie schon bestens Bescheid. Nach ein paar Drinks und Tee`s und dem lustigsten Arschlöcherlis das ich je gespielt habe ging es nach unten ins Haus Gaffia. Auch jetzt musste Rebecca wieder bei Alexandra mit. Aber keine Angst die Fahrerin war Nüchtern.

Kurz nach dem Beziehen der Zimmer gab es auch schon Z`Nacht. Nach einer cremigen Gemüsesuppe gab es Cordon Bleu mit verschiedenen Beilagen und zum Dessert gab es eine Apfeljalousie mit Rahm. Wenn es nach dem Lärmpegel an den Tischen geht, hat es allen geschmeckt.

Nach dem Essen wurden Geschichten von früheren Skiweekends und Turnfahrten ausgepackt und auch sonst gab es viel zu erzählen. Auch wenn es noch relativ früh war gingen wir schon bald ins Zimmer.

Sonnenstrahlen begrüßten uns als um acht Uhr der Wecker klingelte.

Spätestens beim Blick auf das super Frühstücksbuffet waren alle Hellwach.

Nachdem alles Gepackt war und alle gezahlt hatten ging es wieder ab auf die Piste.

Schon bald stand wieder die erste Pause an. In einer kleinen Skihütte konnten wir uns einen Platz an der strahlenden Sonne ergattern. Auch wenn wir noch richtig an einen Z`Mittag denken konnten wollten wir unseren Sonnenplatz auf keinen Fall aufgeben und so verlief der Übergang von der Z`Nüni Pause in die Z`Mittag Pause fließend.

Um dem Verkehr des Engadiener Skimarathons auszuweichen, wollten wir um spätestens halb vier Abfahren. Wir wollten im Haus Gaffia also unsere Rucksäcke holen die wir netterweise dort deponieren konnten. Dort angekommen war der rote Rucksack von Rebecca nicht aufzufinden, es musste also zu einer Verwechslung gekommen sein und weil Rebecca mit Herrenkleidung wenig anfangen kann suchten wir nach einer Lösung.

Jene die mit dem Auto angereist waren fuhren schon mal nach unten um ein weiteres Problem zu lösen. Denn wie das ganze Wochenende vermute hat Andrea ihren Hausschlüssel und Autoschlüssel bei der Ankunft ins Aut eingeschlossen. Somit musste Natascha jetzt mit dem Zug nach Hause fahren und Andrea wurde von Dani mitgenommen, damit Sie möglichst schnell wieder ihr Auto holen konnte.

Inzwischen hat sich das Rucksack Problem gelöst. Die Zugfahrer haben den Rucksack an der Mittelstation gefunden und gleich mitgenommen. Ob der Mann jemals wieder zu seinem Rucksack gekommen ist bleibt uns bis heute ein Rätsel.

Mit etwas Verspätung und todmüde kamen wir zu Hause an.

Es war wirklich ein gelungenes Wochenende und ich freue mich schon aufs nächste Skiweekend.

**Natascha vielen Dank für die Organisation von diesem unvergesslichem Weekend.**

Von Alexandra